

Prof. Dr. Alfred Toth

Tote und nicht-tote Enden II

1. Bei Systemen wurden tote und nicht-tote Enden bereits in Toth (2012a) definiert und illustriert. Im folgenden werden sie in Umgebungen von Systemen aufgezeigt und anhand der Objektreferenzen (vgl. Toth 2012b) klassifiziert.

2.1. Iconische (tote) Enden



Hohenbühlstraße, 8032 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)



Waldmannstraße, 8001 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

2.2. Indexikalische (halbtote) Enden

Diese sind dadurch charakterisiert, daß ein Weg aus ihren Enden herausführt, der aber zu einer anderen Objektsorte gehört.



Schürbungert, 8057 Zürich



Müseliweg, 8057 Zürich

2.3. Symbolische (nicht-tote) Ende

Sie stellen zwar keine Loops dar (vgl. Toth 2013a), aber die Wege enthalten Ausbuchtungen (vgl. Toth 2013b), die auch zu Parkplätzen, d.h. symbolischen Objekten, erweitert sein können.



Föhrenstraße, 8057 Zürich



Else Züblin-Straße, 8047 Zürich



Untermosstraße, 8047 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Tote und nicht-tote Enden. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012b

Toth, Alfred, Straßen-Loops. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a

Toth, Alfred, Positionierte Lagerrelationen von Aus- und Einbuchtungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b

5.1.2014